

MUSIKUM SALZBURG

Multifunktionelle Anforderungen und ein knappes Budget

Ein Haus für die Musik, geeignet für die ersten Spielversuche am Flügel bis hin zu professionellen Konzertaufführungen mit Aufnahmemöglichkeiten sollte endlich auch in Salzburg entstehen. Die Suche nach einem geeigneten, finanzierbaren Projekt dauerte 30 Jahre bis im November 2006 das Musikum Salzburg in der Schwarzstraße 49 eröffnet wurde.

Ein knappes Budget, ein sensibler Bauplatz in der Salzburg Altstadt, hohe funktionelle Ansprüche, hohe Vorgaben an Schallschutz und Akustik und ein Bauplatz neben der Bahn waren die Vorbedingungen für die Planung. Das Konzept - Zurückhaltung in der Außengestaltung mit einer hellen Putzfassade für den Schulteil als Kontrapunkt zum dunklen Fernheizwerk, ein Glastrakt für die Verwaltung, ein Terrassengeschoß für die Landesmusikschuldirektion und natürlich belichtete Veranstaltungsräume im Untergeschoß - erfüllt die Nutzerwünsche und lässt das Musikum als logischen Abschluß der Kaverbauung erscheinen.

Beispielhafter Schall und Erschütterungsschutz

Ein Konzertsaal höchster Qualität und die Möglichkeit für professionelle Tonaufnahmen waren Grundvorgaben des Salzburger Musikums an das neue Haus. Dafür musste der Schwingungs- und Geräuscheinfluß der benachbarten Bahn unter Kontrolle gebracht bzw. nach dem Neuausbau der Strecke unhörbar und unspürbar gemacht werden.

Schallimmission durch die Bahn, Schallemission zu den Nachbarn und gegenseitige Schallbeeinträchtigung der benachbarten Musikräume mussten durch technisch ausgereifte Wände, Böden und Türen in den Griff bekommen werden.

Akustik und Architektur

Besonders der Veranstaltungssaal mit dem angeschlossenen sollten höchste akustische Anforderungen erfüllen. Die Gipskarton-Akustikdecke entspricht sowohl architektonisch formalen wie physikalischen Ansprüchen. Gute Verständlichkeit im gesamten Saal und die klare Akustik beeindrucken Besucher und Musiker gleichermaßen. Zur variablen Verwendung des Saales wurden außerdem schwenkbare Wanddiffusoren montiert. Die gute Zusammenarbeit von Architekt, Bauphysik und Trockenbauern dokumentiert sich hier in eindrucksvoller Weise.

Der 100 m² große Kleine Saal im 4. OG wird hauptsächlich als Chorsaal verwendet und erhielt dementsprechend eine vorwiegend harte Gipskartondecke mit Steinwolleinlage und Decken- und Wanddiffusoren, die variabel geneigt werden können, um individuellen Akustikansprüchen gerecht zu werden. Die Nachhallzeit beträgt ca 1,0 s

Die meisten anderen Musikräume erforderten eine Nachhallzeit von 0,7 s wofür nach den Vorgaben des Akustikers die Gipskarton-Kassetendecken mit harten und gelochten Platten gestaltet.

Bunte Stockwerksfarben innen von dunkelrot bis sonnengelb bei Gangböden und Türen erleichtern den Schülern die Orientierung und vermitteln einen sonnigen Eindruck.

Energiesparende Technik

Nicht nur hohe Wärmedämmwerte der verwendeten Materialien, auch die Haustechnik ist auf Energiesparen ausgerichtet. Präsenzmelder in jedem Raum schalten Heizung und Licht aus, wenn ein Raum unbesetzt ist und reduzieren regelgesteuert die Heizung wenn ein Fenster geöffnet wird. Über ein Bussystem werden die gesamte Heizung und Beleuchtung zeitgesteuert. Die Wärmeversorgung erfolgt mit umweltfreundlicher Fernwärme.

MUSIKUM SALZBURG

Eckdaten:

Adresse: Schwarzstraße 49

Projektentwicklung: Wenzl Hartl BaugesmbH&CoKG Salzburg, Riedenburgerstr. 10

Generalunternehmer: Hartl Bau Salzburg

Trockenbau und Türen: Hartl Innenausbau Salzburg

Planung: Arch. DI Ladislaus Parragh, Salzburg

Gesamtkosten inkl. Grund, Nebenkosten und Einrichtung: 5,3 Mio €

Nutzfläche ca 2.600 m²

27 Musikübungsräume zwischen 18 m² und 100 m²

16 Büroräume zwischen 16 m² und 28 m²

Veranstaltungssaal mit Bühne: 240 m²

Tonstudio 20 m²

Foyer: 125 m²

Technische Besonderheiten:

Erschütterungsschutz:

Auflagerung des gesamten Hochbaues auf einer Unterkonstruktion von 30cm Schotter - Folie - 5cm XPS - 12mm Sylomere - 5 cm XPS/bzw Glassfoamplatten

Frei überspannter Veranstaltungssaal

Unüberbautes Untergeschoß Brückenklasse 1

Schallschutz:

Schallschutz Wände zwischen den Musikräumen: 68 db

Schallschutz Wände zwischen den Musikräumen und Gang: 43 db

Schallschutz Außenwände; 58 db

Trittschall zwischen den Musikräumen: 31 db, zum Veranstaltungssaal 23 db

Grundgeräuschpegel Veranstaltungssaal: 17 db

Luftschallschutz Decke zwischen Unterrichtsräumen: 68 db

Akustik:

Nachhallzeiten in den Musikräumen zwischen 0,4 und 1,1 Sekunden

Raumakustik durch spezielle Wandneigungen und Verkleidungen sowie individuell gestaltete abgehängte Decken

Energiesparmaßnahmen:

LEK Wert: 0,24

Überwachungssystem nach den Vorgaben des Magistrates Salzburg mittels Präsenzmeldern für Heizung und Licht in jedem Raum: Heizung und Licht sind nur bei Benützung aktiv